

Das Evangelium nach Johannes

Teil 7

Der gute Hirte

(Johannes 10)

Beim Lesen des Johannesevangeliums haben wir erfahren, WER Jesus Christus wirklich ist. Gott will, dass Menschen das verstehen, damit sie _____ (siehe Johannes 20,31). Gott will auch, dass sie in Seinem Namen _____ haben (Johannes 20,31 und Johannes 10,10).

Wir haben auch einige der großen „ICH BIN“-Verse gelesen. Im Kapitel 10 gibt es vier weitere „ICH BIN“-Verse, die uns helfen können, noch besser zu verstehen, WER Jesus Christus ist:

ICH BIN _____ der Schafe (Johannes 10,7).

ICH BIN _____ (Johannes 10,9).

ICH BIN _____ (Johannes 10,11).

ICH BIN _____ (Johannes 10,14).

Lange Zeit zuvor hatte David einen Psalm geschrieben, welcher heute eine der am bekanntesten Bibelstellen ist. Es ist der Psalm 23: "Der _____ ist mein _____, mir wird nichts mangeln." (Psalm 23,1). Wer ist dieser GROSSE HIRTE, der Seine Schafe behütet? Wer ist dieser HERR, von dem David schrieb? In Johannes 10 finden wir die Antwort. Hier teilt uns Jesus mit, dass Er der ist, den David gemeint hat. Vergleichen wir die folgenden Verse miteinander:

Psalm 23,1: Der HERR ist mein Hirte

Johannes 10,11;14: Jesus spricht: "Ich bin der gute Hirte"

Dieser Hirte ist niemand anderes als der HERR Jesus Christus! Er ist der große _____ der _____" (Hebräer 13,20). Im Kapitel 10 werden wir erfahren, wie dieser große Hirte Seine Schafe behütet und alle ihre Bedürfnisse erfüllt.

Das Evangelium nach Johannes

Übersicht über Johannes Kapitel 10

1.	Der Hirte und die Schafe (Johannes 10,1-10)
2.	Der Hirte stirbt für die Schafe (Johannes 10,11-18)
3.	Die Worte des Hirten verursachen eine Spaltung (Johannes 10,19-21)
4.	Der Hirte beschützt Seine Schafe (Johannes 10,22-29)
5.	Der Hirte beansprucht, eins mit Gott zu sein (Johannes 10,30,42)

Der Hirte und die Schafe

Damit wir den ersten Teil des zehnten Kapitels verstehen, müssen wir erst lernen, was mit diesem „Schafstall“ oder dem „Hof der Schafe“ gemeint ist (siehe Johannes 10,1). Ein solcher Schafstall war damals ein mit einer Mauer umgebenes Grundstück, in dem sich die Schafe in der Nacht aufgehalten haben. Die Mauer bestanden aus groben Steinen und es gab kein Dach. Die Schafe waren darin vor extremem Wetter (z.B. starker Wind), Räubern und wilden Tieren geschützt. So ein Stall hatte nur eine Türe. Es kam häufig vor, dass sogar zwei oder drei Hirten ihre Herde in einem einzigen Schafstall untergebracht haben.

Durch dieses ganze Kapitel hindurch werden die Menschen als Schafe bezeichnet, die in Wahrheit an Jesus glauben und ihm nachfolgen. Aber was ist mit den Menschen, die **nicht** glauben? Gehören sie zu Seinen Schafen (Johannes 10,26)? _____ Jesus sagte: „Meine Schafe _____ meine Stimme, und ich kenne sie, und sie _____ mir“ (Johannes 10,27).

Im neunten Kapitel haben wir von dem blinden Mann gelesen, den Jesus geheilt hatte. Ist dieser Mann ein Nachfolger Jesu gewesen? War er wahrhaftig gläubig (Johannes 9,35-38)? _____ War er in Wahrheit ein Schaf in Jesu Herde? _____ Einige der religiösen Leiter taten, was in ihrer Macht stand, um diesen Mann und andere Menschen von der Nachfolge Jesu abzuhalten (siehe Johannes 9,22,34). Diese Leute kann man mit Dieben oder Räubern vergleichen. Sie wollten Sein Schaf vom Hirten getrennt halten, aber der gute Hirte _____ ihn (Johannes 9,35). Jesus spricht in Johannes 10,1 von einer Person, die ein Dieb und Räuber ist. Auf welchem Weg kommt der Räuber in den Schafstall (Johannes 10,1)? _____ Wie kommt der echte Hirte in den Schafstall (Johannes 10,2)?

_____ Dies stimmt auch heute noch. Wenn man eine Person durch die Vordertüre in das Haus kommen sieht, dann wohnt sie wahrscheinlich dort. Wenn man jemanden durch ein Fenster einsteigen sieht, dann sollte man misstrauisch werden!

In den Versen drei bis fünf wird beschrieben, was geschieht, wenn der Hirte am Morgen seine Schafe aus dem Stall führt. Hirte und Schafe haben eine wunderbare Gemeinschaft. Die Schafe kennen den Hirten und der Hirte kennt die Schafe.

Das Evangelium nach Johannes

Die Schafe kennen den Hirten

Hören die Schafe auf den Hirten, wenn er sie ruft, oder ignorieren sie ihn (Johannes 10,3)?
_____ Schafe können die Stimme ihres Hirten erkennen.
Selbst wenn sich drei Schafherden im Stall befänden und drei Hirten zur gleichen Zeit rufen würden, würde jedes Schaf nur seinem Hirten folgen. „Die Schafe folgen ihm, weil sie Seine Stimme _____“ (Johannes 10,4). Würden sie jemanden folgen, der nicht ihr Hirte ist (Johannes 10,5)? _____ Sobald der echte Hirte spricht, hören die Schafe, reagieren und folgen! Sobald Jesus Christus spricht, hören Seine Gläubigen, antworten und folgen ihm nach (vergleiche Johannes 10,27).

Der Hirte kennt die Schafe

Sie könnten leicht den Eindruck gewinnen, dass die Schafe in einer Herde alle gleich aussehen. Sie mögen Ihnen vielleicht gleich vorkommen, aber nicht dem Hirten. Ein guter Hirte kann jedes einzelne Schaf erkennen und er hat sogar für jedes einen _____ (Johannes 10,3). Auf die gleiche Weise kennt auch Jesus jeden einzelnen gläubigen Menschen: „Der Herr _____, die Sein sind.“ (2Timotheus 2,19). Jeder einzelne Mensch, der an Ihn glaubt, ist Jesus wichtig! Wir haben diesen wunderbaren Zusammenhang bereits bei dem Mann erkannt, der aus der Synagoge hinausgeworfen wurde (Johannes 9,34-35). Der gute Hirte weiß alles über Sie! Er kennt Sie sogar noch besser, als Sie sich selbst kennen.

Im Vers drei erfahren wir, dass der Hirte die Schafe heraus _____ und im Vers vier - dass er _____ geht und die Schafe ihm _____. Es gibt zwei Möglichkeiten, Schafe in die richtige Richtung zu führen. Man kann vor ihnen gehen und sie nachkommen lassen. Oder man kann hinter ihnen gehen und sie antreiben. Jesus, der gute Hirte, **leitet** die Schafe – aber Er **treibt** sie nicht. Das Gleiche sollte auch für einen Pastor oder Hirten einer Kirche zutreffen. Er sollte leiten, aber nicht treiben – siehe 1Petrus 5,3.

Die Türe

Hatten die Juden die Bedeutung von dem Hirten und den Schafen verstanden (Johannes 10,6)? _____ Jesus hat ihnen geholfen, indem Er ihnen einen weiteren großen ICH BIN-Satz mitteilte: „Ich bin die _____ der Schafe“ (Johannes 10,7). Damit wollte Jesus klarmachen: Wenn ihr Schutz und Nahrung und Leben wollt, müsst Ihr durch mich hereinkommen! Ich bin die einzige Person, die euch diese Dinge verschaffen kann.“

Im Vers neun gibt es eine weitere große „ICH BIN“-Aussage: „Ich bin die _____; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er _____ werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden“.

Jesus Christus selbst ist die Türe der Errettung. Er ist die EINZIGE TÜRE! Am Morgen, wenn Schafe durch die Türe den Schafstall verlassen, finden Sie **Weide** (Nahrung). Abends, wenn die Schafe durch die Türe wieder in den Schafstall hineingehen finden sie **Schutz**. Jesus

Das Evangelium nach Johannes

Christus kann als Einziger einem Menschen WEIDE und SCHUTZ geben. Und wenn die Schafe gut gefüttert und geschützt sind, dann können sie leben! Jesus Christus ist der Einzige, der den Menschen LEBEN gibt: „Ich bin gekommen, damit sie _____ haben und es in _____ haben (Johannes 10,10). In Jesus Christus gibt es Leben im Überfluss! Jesus hat es ermöglicht, dass wir ein LEBEN IN FÜLLE haben; ein erfülltes, reiches, überfließendes Leben!

Geht aber Jemand nicht durch DIE TÜRE, so wird er keine WEIDE finden und keinen SCHUTZ haben – und er wird kein LEBEN haben. Möchte der Dieb (Vers 10), dass irgendjemand diese drei Dinge hat (Johannes 10,10)? _____ Jesus ist gekommen, um LEBEN zu geben – aber der Dieb kann nur stehlen, töten und _____ (Johannes 10,10).

Sind Sie durch Christus, die Türe gegangen? Gibt es außer ihm noch andere Hoffnung auf Erlösung (Apostelgeschichte 4,12)? _____

Der Hirte stirbt für Seine Schafe

Jesus ist nicht nur die TÜRE, sondern auch der _____ (Johannes 10,11). Was ist es, das der Gute Hirte für die Schafe tun will (Johannes 10,11)? _____

Es gab Momente, in denen Hirten ihr Leben wirklich für ihre Schafe gegeben hatten. Manche von ihnen standen dem Messer oder dem Prügel eines Räubers gegenüber. Andere mussten den Angriff eines wilden Tieres abwehren. David musste seine Herde gegen einen Löwen und einen Bären verteidigen (1 Samuel 17,34-36). Er setzte sein Leben aufs Spiel, obwohl Ihn Gott gesendet hatte. Der Herr Jesus Christus hatte gewusst, dass Seine Schafe in großer Gefahr waren (siehe Jesaja 53,6). Er wusste, dass diese Schafe verloren gehen würden, wenn Er Sein Leben nicht für sie geben würde. Jesus ist aus freiem Willen in den Tod gegangen, um Seine Schafe vor dem Untergang zu bewahren. Sein Sterben ist der Beweis dafür, wie sehr Er sich um Seine Schafe sorgt!



Im Vers 13 wird jedoch eine Person erwähnt, die nicht besonders um die Schafe besorgt ist. Er wird als "Mietling" bezeichnet. Dieses Wort bezieht sich auf eine angestellte Arbeitskraft. Er wurde eingestellt, um bei der Pflege der Schafe mitzuhelfen, und er wird für diesen Dienst bezahlt. Wir können lesen, dass er sich _____ um die Schafe kümmert (Johannes 10,13). Er passt nicht auf die Schafe auf, weil er um sie besorgt ist, sondern weil er damit Geld machen kann! Der angestellte Arbeiter kann daher nicht behaupten, dass diese Schafe seine Tiere sind. Dies kann nur der wahre Hirte sagen. Es gibt auch heute eine große Anzahl von religiösen Leitern und Lehrern, die nicht in Wahrheit besorgt darüber sind, dass andere Menschen zu einer echten und richtigen Gemeinschaft mit Gott finden. Anstatt dessen geht es ihnen vor allem darum, wie sie *persönlichen Profit erzielen bzw. wie sie ihren eigenen Interessen dienen können*. Dienen diese Menschen dem Herrn Jesus Christus oder sich selbst (vergleiche mit Römer 16,18)? _____

Das Evangelium nach Johannes

Der wahre Hirte pflegt eine wunderbare Beziehung zu Seinen Schafen! Kennt der Hirte seine Schafe (Johannes 10,14)? _____ Kennen die Schafe den Hirten (Johannes 10,14)?

Eine Herde

Im Vers 16 informiert Jesus die Juden über etwas, was Er in Zukunft tun wird. In diesem Vers erwähnt Jesus zwei verschiedene Arten von Schafen:

<p>"dieser Stall" bezieht sich auf einen Stall, in dem errettete Juden sind: JÜDISCHE SCHAFE</p>		<p>"andere Schafe" bezieht sich auf andere Schafe, die Jesus in diesen Stall bringen möchte: HEIDNISCHE SCHAFE</p>
		
	<p>Ein Hirte, ein Stall, eine Herde, die aus jüdischen und heidnischen Schafen besteht (DIE KIRCHE)</p>	

Heute werden alle, die zu Jesus kommen, Teil dieser **einen Herde** mit ihrem **einen Hirten!** Es spielt keine Rolle mehr, ob es ein Jude oder ein Heide ist. Immer, wenn ein Jude oder ein Heide an Christus glaubt, dann ist er ein Mitglied der KIRCHE und Jesus Christus ist das Haupt dieser Kirche. BEIDE (Juden und Heiden) werden EINS (eine Herde, ein Leib, eine Kirche – siehe Epheser 2,11-18).

Egal ob Jude oder Heide – die Bibel spricht: ihr alle seid _____ in _____
_____ (Galater 3,28).

Gemäß 1. Korinther 10,32 gibt es heute drei Gruppen von Menschen in der Welt:

- 1) Juden (nicht errettete Juden)
- 2) Heiden (nicht errettete Heiden)
- 3) Die, die ein Teil der KIRCHE sind
(ein Leib aus Gläubigen, der aus erretteten Juden und erretteten Heiden besteht)

Die Bibel lehrt uns, dass Jesus Christus Seine Kirche liebt. Er hat sich für sie hingegeben (Epheser 5,25). Er liebt Seine Schafe und gibt Sein Leben für Sie! In Johannes 10,17 wird darüber berichtet. Welche Aussage aus dem Vers 17 bezieht sich auf den Tod Jesu am Kreuz? _____ Welche Aussage bezieht sich auf die Auferstehung vom Tod?

Auch im Vers 18 können wir diese beiden Gedanken erkennen. Warum ist Jesus gestorben? Geschah es, weil Er von sündigen Menschen umgebracht worden ist, oder weil Er Sein

Das Evangelium nach Johannes

Leben freiwillig gab?

Er gab Sein Leben freiwillig für Seine Schafe! Der einzige Grund, warum Jesus von Menschen gefangen genommen und misshandelt und ans Kreuz genagelt worden ist, ist: Jesus hat es ZUGELASSEN. Zuvor hatten schon Menschen versucht, Jesus zu ergreifen. Konnten sie es tun (Johannes 10,39)? _____ Was geschah, als Leute versuchten, Jesus von einem Berg zu stürzen (Lukas 4,28-30)?

_____ Lesen sie bei Matthäus 26,47-54 nach. Dort (Vers 53) wird berichtet, dass Jesus den Vater um mehr als zwölf Legionen _____ hätte bitten können, um Ihn vor den Menschen zu bewahren, die ihm nach dem Leben trachteten. Eine Legion war ein Teil einer Armee, die etwa 3000-6000 Männer umfasste. Hat Jesus dieses Gebet zum Vater gesprochen? _____ Jesus ist freiwillig an das Kreuz gegangen, um Sein Leben für Seine Schafe zu lassen!

Die Worte des Hirten verursachen eine Spaltung

Jesus Christus ist der große Trenner der Menschen (Johannes 10,19). Wir haben dies schon beim durcharbeiten des siebenten Kapitels festgestellt. Immer wenn Jesus zu den Menschen gesprochen hatte, mussten sich die Menschen entscheiden, ob sie FÜR oder GEGEN Ihn waren.

Was sagten viele der Juden über Jesus (Johannes 10,20)?

_____ Waren diese Menschen für oder gegen Jesus?
_____ Sie beschuldigen Ihn, ein von einem Dämon besessener VERRÜCKTER zu sein! Es gab auch Andere, die nicht glaubten, dass Jesus von einem Dämon besessen war (Johannes 10,21). Welches große Wunder Jesu war ihnen dabei bewusst (Johannes 10,21)? _____ Es war das Wunder, von dem wir im neunten Kapitel gelesen haben.

Es gibt auch heute Menschen, die meinen, Jesus ist ein Verrückter oder irgendein Geisteskranker gewesen. Ihre Augen sind blind. Sie werden eines Tages ihre Knie vor ihm beugen und ihre Zunge wird bekennen, dass Jesus kein VERRÜCKTER und kein LÜGNER ist, sondern der _____ (Philipper 2,10-11). Haben Sie dies schon einmal mit Ihrem Mund bekannt (siehe Römer 10,9) _____?

Der Hirte beschützt Seine Schafe

Im Vers 22 erfahren wir, dass es gerade W _____ ist. Es ist das Fest der Tempelweihe. Dieses Fest fand einige Monate nach dem Laubhüttenfest statt (siehe Johannes 7,2). Die Tempelweihe wurde damals auch das Lichterfest genannt. Heute nennen es die Juden Hanukkah. Es ist ein jüdischer Feiertag, der an die Neueinweihung des Tempels nach seiner Entweihung durch Antiochus von Syrien erinnern soll.

Als die Juden auftauchten, verlangten sie von Jesus eine direkte Antwort: „Wenn du der _____ (der Messias) bist, so sage es uns frei heraus“ (Johannes 10,24). Ihr eigentliches Problem war, dass es ihnen gar nicht gesagt werden musste, sondern dass sie

Das Evangelium nach Johannes

es nicht _____ haben (Johannes 10,25). Jesus hatte ihnen bereits deutlich **durch Seine Worte** und **durch Seine Taten** geoffenbart, WER ER IST (Johannes 10,25). Haben sie IHM geglaubt? _____ Gehörten sie zu Seinen Schafen (Johannes 10,26)? _____ Der Herr war **nicht ihr** Hirte.

Nun beschreibt Jesus, wer Seine wahren Schafe sind. Welche beiden Aussagen treffen über die zu, die SEINE WAHREN SCHAFE sind (Johannes 10,27)?

- 1) sie _____ Seine Stimme
- 2) sie _____ Ihm

Verhält sich eine Person wie ein wahres Schaf Seiner Herde, wenn sie sich weigert, auf Jesus (in der Bibel) zu hören und Jesus zu folgen? _____

Was gibt Jesus Seinen Schafen (Johannes 10,28)? _____
_____ Ewiges Leben ist ein GESCHENK (siehe Römer 6,23 and Epheser 2,8-9). Die Schafe Christi werden niemals _____. Das heißt, sie werden niemals ihre Errettung verlieren. Der gute Hirte bewahrt Seine Schafe ständig und auf ewig in Sicherheit. Er schützt sie vor ewigem Schaden. Sie werden immerwährend sicher, errettet und bewahrt bleiben!

In wessen Hand sind die wahren Gläubigen gemäß Johannes 10,28 (beachten Sie: Es ist Jesus, der diese Worte spricht) ? _____ Gibt es irgendjemanden, der sie aus Seiner Hand reißen könnte? _____ Sind Sie als wahrer gläubiger Mensch in guten Händen? _____ Sind Sie in diesen Händen sicher? _____ Würde Gott es zulassen, dass Sie aus Seinen Händen wieder herausfallen und verloren gehen? _____

Hinweis: Man kann die Bedeutung von Johannes 10,28-30 anhand einer Münze verdeutlichen. Mit der Münze kann ein gläubiger Mensch dargestellt werden. Umschließen Sie die Münze fest mit einer Faust, um Johannes 10,28 zu veranschaulichen: Christus hat Sie in der Hand! Umschließen Sie nun die Münze fest mit der anderen Faust um Johannes 10,29 zu verdeutlichen: der Vater hat Sie in der Hand! Dann Umschließen Sie die Münze fest mit beiden Händen, Dies soll Johannes 10,30 verdeutlichen: *Beide* - der Sohn und der Vater - haben Sie in der Hand!

Der Hirte beansprucht Eins mit Gott zu sein

Im Vers 30 erhebt Jesus einen erstaunlichen Anspruch: "Ich und der Vater sind _____". Kein gewöhnlicher Mensch könnte so etwas behaupten! Kein gewöhnlicher Mensch könnte jemals sagen „Gott und ich sind eins!“. Aber Jesus konnte dies behaupten, denn Er war kein gewöhnlicher Mensch. Er war der GOTT-MENSCH (vollkommener Gott und vollkommener Mensch). Nur Er konnte beanspruchen, EINS MIT GOTT zu sein.

Die Feinde des Herrn verstanden genau, was Jesus hier sagte. Was wollten sie mit Jesus tun (Johannes 10,31)? _____ Sie wollten Ihn töten! Sie hielten es für GOTTESLÄSTERUNG, wenn ein Mensch behauptete, EINS MIT GOTT zu sein. Sie wussten, dass Jesus damit beanspruchte, GOTT GLEICH zu sein (siehe

Das Evangelium nach Johannes

Johannes 5,18). Aber Jesus war nicht der Gotteslästerung schuldig geworden, denn was Er sagte, WAR DIE WAHRHEIT!

Jesus forderte von den Juden eine Erklärung, warum Er zu Tode gesteinigt werden sollte (Johannes 10,32). Die einzigen Taten, die Jesus getan hatte, waren _____ Taten (Johannes 10,32). Ein Mensch kann nicht für gute Taten zum Tode verurteilt werden! Jesus hatte kein einziges "schlechtes Werk" in Seinem Leben getan.

Die Juden wollten Jesus wegen _____ steinigen (Johannes 10,33): "weil du, der du ein _____ bist, dich selbst zu _____ machst". Die Juden wussten, wenn Jesus sagte "ICH UND DER VATER SIND EINS" Er behauptete damit, GOTT ZU SEIN. Sie waren der Meinung, dass Jesus eine fürchterliche Sünde tat, wenn Er andere versucht von Seiner Gottheit zu überzeugen.

BEACHTEN SIE: Die Argumentation Jesu in den Versen 34-36 ist etwas schwierig zu verstehen. Sie kann wie folgt erklärt werden: Jesus weist zunächst darauf hin, dass im Alten Testament Menschen „Götter“ genannt werden (Johannes 10,34-35). Jesus bezieht sich auf Psalm 82,6. Dort werden sündige menschliche Richter als „Götter“ bezeichnet. Richter haben eine sehr wichtige Verantwortung vor Gott. Sie müssen Rechtsfälle richtig entscheiden. Wenn sie über andere Menschen urteilten, so musste dieses Urteil das Gleiche sein, als wenn Gott selbst an ihrer Stelle den Fall entschieden hätte. So haben diese Richter tatsächlich an Stelle Gottes gehandelt und die Aufgabe erfüllt, die Gott ihnen aufgetragen hatte. Auf diese Weise wurden sie „Götter“ genannt. Diese Richter hatten im Auftrag Gottes zu entscheiden.

Danach kommt Jesus zum zweiten Punkt (Johannes 10,35-36). Er meinte in etwa Folgendes: "Wenn schon die Schrift sündige Menschen als "Götter" bezeichnet – und die Schrift kann sich nicht täuschen - , wie kann es dann falsch ein, wenn ich mich als Gott bezeichne?". Wenn Menschen im Psalm 82 als "Götter" bezeichnet werden, wie kann es dann Gotteslästerung sein, wenn sich der SOHN GOTTES als Gott bezeichnet? Beachten Sie, was Jesus im Vers 36 über sich selbst sagt:

- 1) Er ist der, den Gott, der Vater, geheiligt (auf besondere Weise abgesondert) hat. Jesus Christus ist der Einzige und der Echte – es gibt keinen der wie Er ist!
- 2) Er ist der Eine, den Gott in die Welt gesendet hat. Er kommt von Gott!
- 3) Er beansprucht, der _____ zu sein (Johannes 10,36). Und die Juden wussten, dass Er damit behauptete, Gott _____ zu sein (Johannes 5,18).

Die Juden wollten eine klare und direkte Antwort (Johannes 10,24). Und genau die hat Jesus ihnen gegeben!

Die Feinde des Herrn Jesus wollten Seinen Worten nicht trauen (**was Er sagte**) und sie wollten auch Seinen Werken nicht glauben (**was Er tat**) – siehe Johannes 10,38. Es gefiel ihnen nicht, was Jesus ihnen sagte - und wieder einmal wollten sie Ihn ergreifen. Hatten sie diesmal Erfolg (Johannes 10,39)? _____ Allerdings wurden Seine Worte und Seine Werke

Das Evangelium nach Johannes

nicht von jedem abgelehnt. Es wird berichtet, dass "viele dort an Ihn _____"
(Johannes 10,42).

Sind Sie ein Mensch, der in Wahrheit an Jesus Christus glaubt? Sind Sie eines von Seinen Schafen? Sind Sie sicher in Seiner Hand? Sind Sie in der Lage, ebenso wie König David von sich zu behaupten: „Der Herr ist _____ Hirte“ (Psalm 23,1)?

Rückblick:

Wir haben uns nun mit den ersten zehn Kapiteln des Johannesevangeliums befasst. Wie würden Sie folgende Fragen beantworten, wenn Sie das bisher Gelernte berücksichtigen?

- 1) Wer ist Jesus Christus?
- 2) Nennen Sie einige der erstaunlichen Behauptungen, die Er aufgestellt hat.
- 3) Welche gehören zu den bemerkenswerten Wundern, die Er getan hatte?
- 4) Wie kann ein Mensch von neuem geboren werden?
- 5) Wie erhält ein Mensch das Geschenk des Ewigen Lebens?
- 6) Kann ein Mensch das Geschenk des Ewigen Lebens wieder verlieren, wenn er es einmal bekommen hat?
- 7) Nennen Sie einige der großen "ICH BIN"-Verse, die wir in den ersten zehn Kapiteln kennen gelernt haben!

Mit Gottes Hilfe wären wir nun bereit, die letzten elf Kapitel durchzuarbeiten. Wir wollen dies **sorgfältig** und **mit Gebet** fortsetzen!